

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

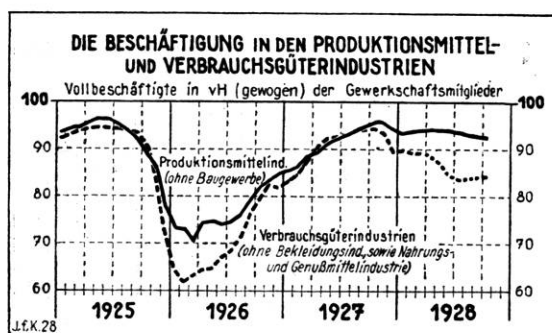
1. Jahrgang

Berlin, den 20. November 1928

Nummer 34

Die Beschäftigung.

Der Konjunkturrückgang hält nunmehr bereits seit einem Jahr an. Ende Oktober 1927 hatte der Beschäftigungsgrad seinen konjunkturellen Höhepunkt erreicht. Der seither eingetretene Rückgang ist jedoch verhältnismäßig gering: während Ende Oktober 1927 von 100 Arbeitern



rund 95 vollbeschäftigt waren¹⁾, sind es gegenwärtig immer noch rund 90. (Bei dem konjunkturellen Abschwung von Juli 1925 bis März 1926 war die Vollbeschäftigtenziffer in neun Monaten von 96 auf 68 gesunken.) Der gegenwärtige Stand der Beschäftigung ist somit im ganzen immer noch verhältnismäßig hoch.

¹⁾ Kurzarbeiter sind auf Vollbeschäftigte umgerechnet. Die Saisonberufe (Bau- und Bekleidungsgewerbe) sowie das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe sind bei dieser Berechnung ausgeschaltet.

Wie bereits in früheren Berichten dargestellt wurde, zeigt sich in den Verbrauchsgüterindustrien eine größere Widerstandsfähigkeit als in den ersten Monaten des Jahres 1928. So hat sich nach der Statistik der Arbeiterfachverbände die Vollbeschäftigtenzahl in der Textilindustrie, in der leder- und papierverarbeitenden sowie in der keramischen Industrie im Oktober leicht erhöht. In den Produktionsmittelindustrien, vor allem in der Metallindustrie (einschließlich Maschinenbau), hat sich dagegen die Abwärtsbewegung fortgesetzt.

In den nächsten Wochen ist, wie alljährlich im Winter, mit einer Verminderung der Beschäftigung zu rechnen. Man darf jedoch annehmen, daß dieser Rückgang nicht wesentlich größer sein wird als im Vorjahr. Denn die Beschäftigung in den Saisongewerben pflegt während des Winters im ganzen einen annähernd gleichen Tiefstand zu erreichen. Die konjunkturellen Spannungen, die über die Saisonbewegungen hinaus zu Rückgängen der Beschäftigung drängen, haben sich seit dem letzten Winter nicht verstärkt.

Wenn somit die Beschäftigung sich in den nächsten Monaten zwar noch vermindern kann, so ist doch wohl kaum zu erwarten, daß ein Tiefstand wie während der Krisis 1925/26 erreicht werden wird.

Die Beschäftigung in wichtigen Industriezweigen.

(Vollbeschäftigte je 100 Gewerkschaftsmitglieder.)

Ende des Monats	Produktionsmittelindustrien								Verbrauchsgüterindustrien							Insgesamt	
	Bergbau	Metallind.	Chem. Ind.	Baugewerbe	Holzind.	Papier- erzeugung	Leder- erzeugung	Insgesamt ¹⁾	Textilind.	Schuhind.	Leder- verarbeitung	Papier- verarbeitung	Glasind.	Porzellan- industrie	Insgesamt ¹⁾	einschl. Saison- gewerbe ¹⁾	ausschl. Saison- gewerbe ¹⁾
1927																	
August.....	97,8	93,9	93,9	96,1	91,1	.	92,1	94,4	97,0	90,3	88,4	91,5	93,3	94,3	90,8	93,0	93,8
September.....	98,0	95,0	94,2	96,0	92,0	.	93,7	95,1	97,1	92,0	90,3	92,6	93,6	94,4	91,9	93,8	94,6
Oktober.....	98,3	95,5	94,7	94,5	93,2	.	93,7	95,2	97,6	91,0	90,3	94,5	94,1	95,1	92,9	94,3	95,2
1928																	
August.....	98,0	93,4	93,8	93,2	89,3	96,9	83,1	92,9	85,3	68,4	80,1	89,3	89,4	90,9	84,3	89,5	89,4
September.....	97,7	92,9	93,6	92,7	90,4	96,7	85,3	92,5	85,0	69,0	82,0	91,6	90,9	90,0	85,0	89,5	90,1
Oktober.....	97,6	92,4	93,0	89,8	90,0	95,5	84,9	91,5	86,3	68,9	83,6	92,9	91,9	90,5	85,2	89,0	89,9

¹⁾ Gewogener Durchschnitt auf Grund der in den einzelnen Industriegruppen am 16. 6. 1925 beschäftigten Personen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit besonderer Genehmigung zulässig.

Die Märkte.

Der Effektenmarkt.

Das Aktienkursniveau hat sich seit der Aufwärtsbewegung in den ersten Tagen des November im ganzen nur wenig verändert. Einzelne Papiere sind jedoch in jüngster Zeit im Kurs gestiegen. Die Kurse der festverzinslichen Papiere waren dagegen weiter — wenn auch nur zögernd — rückgängig.

Der Geldmarkt.

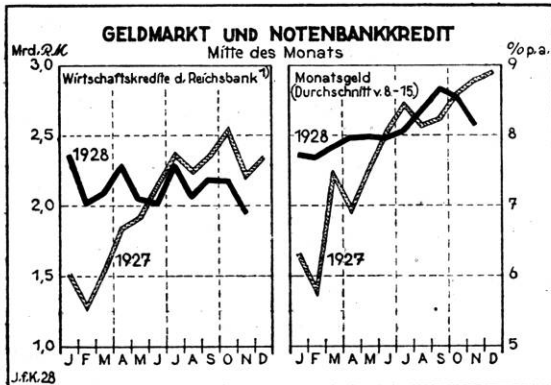
Die Entspannung hat sich — trotz einer vorübergehenden Erhöhung der Geldsätze um die Monatsmitte — fortgesetzt. Dies wird besonders deutlich aus der Bewegung des Satzes für Monatsgeld in der zweiten Reichsbankwoche: Im November 1928 liegt der Durchschnitt wesentlich niedriger als in den Vor-

die Geldsätze — entgegen der saisonüblichen Bewegung — zurück.

Die sich allmählich durchsetzende Entspannung auf dem deutschen Geldmarkt ist um so bemerkenswerter, als im Ausland die Geldsätze immer noch steigende Tendenz haben.

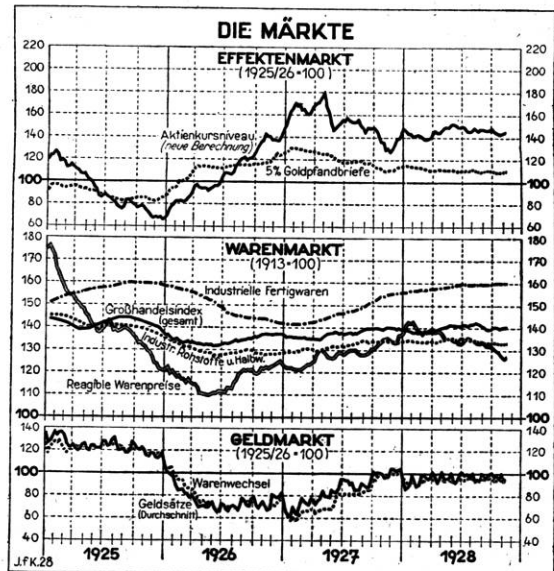
Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist in der Woche vom 12. bis 17. November zum ersten Mal seit Mitte Juli wieder leicht gestiegen. Die Großhandelsindexziffer hat sich ebenfalls etwas erhöht. Daran waren die Preise für Vieherzeugnisse (Butter, Eier) sowie von den industriellen Rohstoffen und Halbwaren die Preisgruppen Eisen, Textilien, Häute und Leder beteiligt. Die Indexziffer der industriellen Fertigwaren blieb unverändert.



1) Wechsel und Lombards der Reichsbank.

monaten und vor allem beträchtlich unter dem Stand von November 1927. Während im Vorjahr der Satz für Monatsgeld von August bis zum Jahresende ununterbrochen gestiegen war, wurde im laufenden Jahr bereits im September ein Höhepunkt erreicht. Seither gehen



Die Verwendung öffentlicher Mittel zum Wohnungsbau.¹⁾

Seit der Währungsstabilisierung sind bis zum 31. März 1928 rund 8,8 Milliarden RM im Wohnungsbau investiert worden. Von diesem Betrag entfällt der größte Teil, nämlich 54 v. H., auf öffentliche Mittel. Weitere 19 v. H. wurden durch Eigenmittel der Bauherren sowie durch Arbeitgeberdarlehen der Privatwirtschaft aufgebracht. Der Rest verteilt sich auf Hypothekarkredite der Bodenkreditinstitute, Sparkassen und Versicherungsunternehmungen.

Der Begriff »öffentliche Mittel« ist in diesem Zusammenhang sehr weit zu fassen. Die vom Institut für Konjunkturforschung in Verbindung mit dem Reichsarbeitsministerium und den kommunalen Verbänden veranstalteten Erhebungen hatten die Höhe der Aufwendungen durch die öffentlichen Körperschaften, d.h. ihren

Einsatz von eigenen Vermögensmitteln oder ihre Übernahme geldlicher Verpflichtungen, zu Wohnungsbauzwecken festzustellen. Demnach werden hier unter »öffentlichen Mitteln« nicht nur die Beträge verstanden, die ihrer Herkunft nach aus öffentlichen Quellen geflossen sind, sondern auch diejenigen, die aus nichtöffentlichen Fonds stammen, aber durch öffentliche Körperschaften dem Wohnungsbau zugeleitet worden sind. Es wurde nicht nur die Verwendung der öffentlichen Mittel zum Wohnungsbau, sondern auch ihre Aufbringung erfaßt. Wie die folgende Übersicht zeigt, hat sich in den letzten Jahren der Betrag der zum Wohnungsneubau verwendeten öffentlichen Mittel stark erhöht, wenn auch ihr Anteil an den gesamten dem Wohnungsneubau zugeführten Mitteln seit dem Jahr 1926 gesunken ist.

Im einzelnen zeigt sich, daß von den durch die öffentliche Hand aufgebrachten Mitteln der Hauptanteil (etwa die Hälfte) auf die Haus-

¹⁾ Ueber die Dynamik und den Stand der gesamten Wohnungsbaufinanzierung wird ein demnächst erscheinendes Sonderheft zu den »Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung« ausführliche Angaben enthalten.

zinssteuer entfällt. Erhebliche Beträge sind ferner durch die Aufnahme von Anleihen und Darlehen seitens der öffentlichen Hand dem Wohnungsbau zugeführt worden. Bei der Verwendung der öffentlichen Mittel hat die Gewährung von Hauszinssteuerhypotheken von Jahr zu Jahr zugenommen. Auch im Rech-

nungsjahr 1927/28, in dem die langfristige Beleihung aus öffentlichen Mitteln gegen hypothekarische Sicherheiten nur noch wenig gestiegen ist und die sonstige Kreditgewährung sogar eine Abnahme aufzuweisen hat, sind Hauszinssteuerhypotheken im Vergleich zum Vorjahr in größerem Umfang ausgeschüttet worden.

Aufbringung und Verwendung der öffentlichen Wohnungsbaumittel in 1 000 R.M*).

A. Aufbringung.					
Art der Aufbringung	1924/25	1925/26	1926/27 ¹⁾	1927/28 ²⁾	Insgesamt
Aufkommen des Wohnungsbauanteils der Hauszinssteuer.....	372 589	601 235	754 108	896 280	2 624 212
Länderzuschüsse und Anteile aus dem 200 Mill. <i>R.M.</i> Zwischenkredit des Reichs von 1926.....	10 609	6 911	160 415	74 800	252 735
Haushaltsmittel zum Wohnungsbau (ohne die Mittel aus Anleihen und Darlehen).....	172 192	168 309	209 338	189 600	739 439
Aufnahme von Anleihen zum Wohnungsbau durch die öffentliche Hand.....	36 431	110 182	220 207	403 000	1 133 621
Aufnahme von Darlehen zum Wohnungsbau	46 403	132 401	184 997		
Sonstige Aufbringung von Wohnungsbaumitteln durch die öffentliche Hand.....	13 327			6 000	19 327
Insgesamt....	638 224	1 019 038	1 529 065	1 569 680	4 769 334
	+ 13 327				
B. Verwendung.					
Art der Verwendung	1924/25	1925/26	1926/27 ¹⁾	1927/28 ²⁾	Insgesamt
Gewährung von Hauszinssteuerhypotheken	335 825	529 124	739 099	875 000	2 479 048
Langfristige Beleihung von Wohnungsneubauten gegen hypothekarische Sicherstellung aus öffentlichen Mitteln	120 491	220 134	339 258	346 600	1 026 483
Zwischenkredite auf Hypotheken zum Wohnungsbau seitens der öffentlichen Hand	6 338	6 064	100 821	62 000	175 223
Arbeitgeberdarlehen der öffentlichen Hand zu Wohnungsbauzwecken	38 722	43 546	43 752	42 000	168 020
Aufwendungen für Wohnungsneubauten im Eigentum der öffentlichen Hand.....	124 669	182 327	239 595	230 000	776 591
Gewährung von Zinsermäßigungen	12 182			7 000	19 182
Sonstige Zuschüsse und Unterstützungsdarlehen durch die Gemeinden	109 787			15 000	124 787
Insgesamt....	626 045	981 195	1 462 525	1 577 600	4 769 334
	+ 121 969				

*) Nach Rechnungsjahren. ¹⁾ Für die Zeit vom 1. 1. 27 bis 31. 3. 27 durch Schätzung ergänzt. ²⁾ Durch Schätzung ergänzt.

Die Konjunkturbewegung des Bierverbrauchs.

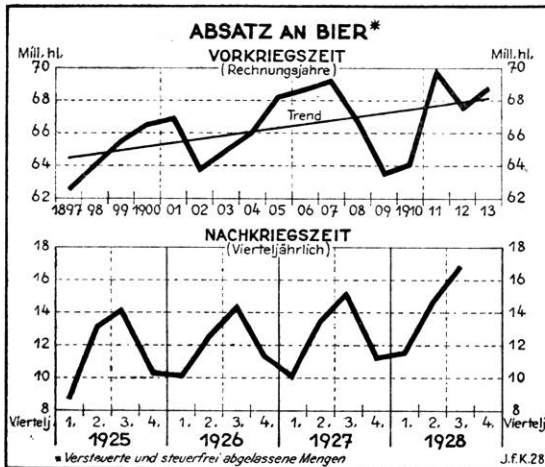
Während in der Vorkriegszeit der Bierverbrauch im Zusammenhang mit den wechselnden Kaufkraftverhältnissen der Bevölkerung ausgeprägte Konjunkturschwankungen zeigte, hatten in den letzten Jahren die konjunkturellen Kaufkraftschwankungen auf den Bierkonsum scheinbar nur geringen Einfluß. Jedenfalls wurde der Bierverbrauch im Jahr 1926, in dem das Einkommen sich infolge der starken Zunahme der Arbeitslosigkeit vorübergehend verminderte, nicht wesentlich beeinträchtigt. Der allgemeine Anstieg des Bierverbrauchs hat auch im Jahr 1926 angehalten. Nur in den Monaten April bis Juni 1926 wurde nicht die gleiche Menge erreicht wie in den entsprechenden Monaten 1925. Dagegen wurde im ersten Halbjahr 1926 im ganzen um 3,8 v. H. mehr Bier abgesetzt als im ersten Halbjahr 1925. Im zweiten Halbjahr 1926 betrug die Steigerung des Bierverbrauchs gegenüber 1925 5,4 v. H. Auch der gegenwärtige Konjunkturrückgang, der innerhalb der Einkommenssphäre sich nur in einer Verlangsamung der Einkommenszunahme ausgewirkt hat, scheint bisher ohne stärkeren Einfluß auf den Bierabsatz gewesen zu sein.

Die Tatsache, daß sich der Bierverbrauch¹⁾ in den letzten Jahren ziemlich unabhängig von der Konjunkturbewegung entwickelte oder jedenfalls keine beträchtlichen konjunkturellen Schwankungen zeigt, dürfte vielleicht damit zusammenhängen, daß auch die Kaufkraft der Bevölkerung gegenwärtig in gewissem Sinn ausgeglichener verläuft als früher.

Freilich hat man bei diesen Erwägungen zu beachten, daß auf den Absatz von Bier neben der Kaufkraftgestaltung auch noch andere Momente starken Einfluß haben. So ist — wie das Schaubild der Nachkriegszeit deutlich zeigt — der Bierverbrauch ausgeprägten Saisonschwankungen unterworfen. Darüber hinaus beeinflussen aber auch die

¹⁾ Bierabsatz und Bierverbrauch können in diesem Zusammenhang identifiziert werden, da das Bier bekanntlich nur eine begrenzte Lagerfähigkeit besitzt. Der Auslandsabsatz, der in den hier verwendeten Zahlen mit enthalten ist, spielt gegenüber dem Inlandsabsatz eine untergeordnete Rolle. Die Bierausfuhr machte im Durchschnitt der letzten Jahre (1925—1927) mit rd. 477 000 hl nur 0,01 v. H. des gesamten Absatzes der Brauereien aus. Auch die Einfuhr hält sich — verglichen mit der inländischen Erzeugung — in so geringen Grenzen, daß sie gleichfalls hier vernachlässigt werden kann (jährliche Einfuhr 1925—1927 im Durchschnitt rd. 182 000 hl, das sind rd. 0,004 v. H. des Absatzes der inländischen Brauereien).

Witterungsverhältnisse innerhalb der einzelnen Jahreszeiten, namentlich in den Sommermonaten,



den Absatz von Bier nicht unbedeutend. (Als typisches Beispiel hierfür dürfte wohl die starke

Steigerung des Verbrauchs im Jahr 1911 — heißen Sommer — anzusehen sein.) Eine weitere Beeinflussung des Absatzes geht von etwaigen Änderungen in der Besteuerung aus, vor allem, wenn diese mit Preisänderungen verbunden sind. So dürfte z. B. der allerdings minimale Rückgang des Absatzes im ersten Vierteljahr 1927 gegenüber dem ersten Vierteljahr 1926 als Auswirkung dieser Art zu betrachten sein (die Vorversorgung hat natürlich im vorausgegangenen Vierteljahr zu einer entsprechenden Steigerung geführt).

Im ganzen zeigt der Absatz der Brauereien in der Gegenwart ein stetiges Ansteigen von Jahr zu Jahr. Diese Tatsache im Zusammenhang mit der Beobachtung, daß der Bierverbrauch gegenwärtig von den Konjunkturschwankungen nur wenig berührt wird, ist um so beachtenswerter, als die Biersteuer im Rahmen der Steuereinnahmen des Reichs eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Die Biersteuer erbrachte im Rechnungsjahr 1927 360,2 Mill. *ℛ.ℳ.*; der Anteil der Biersteuer an den gesamten Einnahmen des Reichs aus Steuern, Zöllen und Abgaben betrug im Rechnungsjahr 1927 rd. 4,2 v. H.

Die Konjunktur des Auslands.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel	Güterumschlag und Preisbewegung.	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt
Bei anhaltender Geldmarktspannung Fortdauer des Konjunkturaufschwungs. Zunahme von Beschäftigung und Umsätzen.	Produktionsindex überschreitet Höchststand von Herbst 1926. Hochkonjunktur in der Automobil-, Landmaschinen-, Eisen- und Stahl- sowie in der metallverarbeitenden Industrie. Anhaltend rege Bautätigkeit, doch Rückgänge in den Bauerlaubnisanträgen. Nur geringe Besserung im Kohlenbergbau und in der Baumwollindustrie. Übrige Textil- sowie Leder- und Papierindustrie vom Konjunkturaufschwung kaum berührt. Getreideernte in fast allen wichtigen Produkten über Durchschnitt der letzten 5 Jahre sowie über dem günstigen Vorjahresultat. Letzte Baumwollschätzung 14,1 Mill. Ballen. Wachsende Aktivierung des Außenhandels: steigende Ausfuhr bei gleichbleibender Einfuhr.	Erhöhte Umschlags- und Verkehrszahlen. Eisenbahngüterverkehr überschreitet die Vorjahreshöhe. Rege Umsatzstätigkeit in Groß- und Einzelhandel. Großhandelspreise im allgemeinen steigend, vor allem für Eisenschrott, Koks, Metalle; für Vieh, Häute und Leder dagegen sinkend.	Anhaltende Geldmarktspannung. Termingeldsätze beginnen jedoch leicht nachzugeben. Effekturnumsätze in den letzten Wochen etwas geringer; jedoch im ganzen steigendes Kursniveau. Weitere Erhöhung der Maklerdarlehen. Emissionstätigkeit stark zurückgegangen.

Angaben	1927			1928			Angaben	1927			1928		
	Juli	Aug.	Sep.	Juli	Aug.	Sep.		Juli	Aug.	Sep.	Juli	Aug.	Sep.
Produktionsindex (1923/25 = 100)							Außenhandel ³⁾						
Mineral. Prod. ¹⁾	100	106	105	101	105	106	Einfuhr Mill. Doll.	319	369	342	318	347	321
Verarb. Ind. ¹⁾	106	107	105	111	113	116	Ausfuhr " "	342	375	425	379	371	426
Produktion							Verkehr						
Roheisen 1 000 lgt	2951	2947	2775	3072	3137	3062	Güterwagengestellung 1000	4254	4808	4740	4292	4812	4956
Stahlingot. 1 000 lgt	3204	3499	3269	3812	4178	4148	Großhandelsindex						
Automobile ²⁾ 1000 Stck.	359	427	396	391	458	414	(1926 = 100) ⁴⁾	92,2	93,2	95,8	99,6	99,8	99,7
Auftragsbestand							Geldsätze						
U. S. Steel Co. ... 1 000 lgt.	3142	3169	3148	3571	3624	3698	Call-money N.Y. ... % p. a.	4,05	3,68	3,80	6,05	6,87	7,26
Bauvorhaben							Termingeld ⁵⁾ N.Y. ... % p. a.	4 7/8-4 1/2	4-4 1/4	4-4 1/4	6	6-6 1/4	6 1/2-7 1/4
(für 37 östl. Staaten)							Konkurse ⁶⁾ Anzahl	1756	1708	1573	1723	1852	1635
Mill. Doll.	534	552	522	583	517	588							

¹⁾ Nach Federal Reserve Board. Saisonschwankungen ausgeschaltet. — ²⁾ Personen- und Lastkraftwagen. — ³⁾ Gesamthandel. — ⁴⁾ I. Fisher. — ⁵⁾ open market rates. — ⁶⁾ lt. Dun's Review.

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

1. Jahrgang

Berlin, den 20. November 1928

Nummer 34

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		26. Sept. bis 1. Okt. 1927	3.-8. Okt. 1927	10.-15. Okt. 1927	17.-22. Okt. 1927	24.-29. Okt. 1927	31. Okt. bis 5. Nov. 1927	7.-12. Nov. 1927	14.-19. Nov. 1927	24.-29. Sept. 1928	1.-6. Okt. 1928	8.-13. Okt. 1928	15.-20. Okt. 1928	22.-27. Okt. 1928	29. Okt. bis 3. Nov. 1928	5.-10. Nov. 1928	12.-17. Nov. 1928
		39	40	41	42	43	44	45	46	39	40	41	42	43	44	45	46
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Erwerbslose in % der Wohnbevölkerung	%	12,5	—	—	—	—	11,7	—	—	14,7	—	—	—	—	—	—	—
in den Großstädten	%	8,3	—	7,7	—	—	7,7	—	8,3	11,6	—	—	12,1	—	—	—	—
in den Industriegebieten	%	3,1	—	2,7	—	—	3,5	—	5,4	5,0	—	—	4,3	—	—	—	—
in den Agrargebieten	%	5,7	—	5,3	—	—	5,4	—	6,3	9,2	—	—	9,5	—	10,8	—	—
im Reiche	%	5,7	—	5,3	—	—	5,4	—	6,3	9,2	—	—	9,5	—	10,8	—	—
Arbeitslosigkeit, England ¹⁾	1000	1 075,9	1 073,0	1 071,3	1 074,0	1 106,1	1 111,7	1 125,7	1 126,3	1 336,4	1 319,7	1 321,2	1 344,2	1 374,7	1 349,8	—	—
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	368,1	371,4	382,1	382,4	387,7	380,1	398,1	404,1	364,6	352,9	373,0	379,2	381,0	367,9	347,5	—
Steinkohle in Deutsch-Ober-schlesien	"	66,6	64,9	66,0	67,6	67,8	68,9	68,7	70,9	69,7	65,9	67,7	69,2	69,6	70,1	71,4	—
Kokszerzeugung im Ruhrrevier	"	77,3	76,1	78,5	77,7	79,3	79,6	79,5	79,8	82,1	83,0	80,0	80,7	82,3	75,4	61,5	—
Steinkohle in England	1000 lgt	4 191,6	4 190,7	4 192,5	4 190,0	4 187,3	4 162,1	4 184,5	4 172,6	4 754,6	4 797,3	4 783,8	4 758,7	4 679,5	4 569,8	—	—
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	160,0	160,5	168,0	166,4	172,5	161,8	163,2	177,9	169,0	155,0	160,2	164,3	167,9	163,5	158,3	—
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitstäg.)	Zahl	41	40	47	47	45	46	42	46	39	31	41	43	44	41	34	37
Auflösungen	"	54	61	60	59	62	53	50	56	51	53	61	50	51	56	44	62
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitstäg.)	Zahl	162	234	204	215	209	184	214	236	273	302	239	320	276	223	321	—
Wechselproteste	1000 R.	208,3	310,5	266,0	291,3	286,2	244,2	272,2	315,8	341,2	414,3	349,4	410,8	382,8	299,0	431,8	—
Vergleichsverfahren	"	4	5	2	1	3	4	4	4	15	10	10	9	9	12	11	11
Konkurse	"	15	16	15	18	19	20	27	22	20	23	26	26	26	27	25	24
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.	2 097	2 099	2 105	2 104	—	2 104	2 212	2 233	2 673	2 735	—	2 757	2 773	2 794	2 806	—
Wirtschaftskredite ²⁾	"	3 325	3 095	2 955	2 897	—	3 274	2 844	2 314	2 879	2 606	—	2 363	2 184	2 633	2 403	—
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	745	734	815	975	—	744	752	784	650	660	—	758	891	641	736	—
Bundes Reserve Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	430,3	462,5	430,3	417,6	402,4	379,2	460,6	367,4	1 010,8	1 025,9	993,4	935,8	911,9	932,3	957,4	857,5
Regierungssicherheiten	"	494,4	504,9	510,1	500,4	510,6	526,4	530,2	704,8	229,0	230,6	226,7	231,4	231,1	227,1	222,7	222,3
Zahlungsvskehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. R.	5 143	5 925	5 688	5 481	—	6 131	5 878	5 577	5 567	6 299	—	5 965	5 660	6 388	6 085	—
Postscheckverkehr (Lastschrift)	"	1 487	1 359	1 466	1 471	1 523	1 269	1 376	1 241	1 647	1 413	1 500	1 465	1 533	1 445	1 460	—
Postscheckguthaben (Bestände)	"	563	600	580	615	573	606	584	597	569	625	609	584	653	602	605	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	6,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Debetzinsen ³⁾ der Stempel-Kreditkassen ⁴⁾ vereinigung	"	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
Tagesgeld	"	3,50	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Monatsgeld	"	6,79	8,13	7,17	7,09	6,60	6,50	5,51	5,91	6,84	7,69	6,03	7,32	5,87	7,68	6,67	6,77
Warenwechsel mit Bank giro	"	8,37	8,54	8,59	8,69	8,84	8,88	8,78	8,76	8,80	8,72	8,54	8,50	8,51	8,50	8,35	8,05
Reportgeld	"	6,30	6,94	6,96	7,19	7,31	7,29	7,26	7,25	7,03	6,96	6,90	6,91	6,97	6,95	6,83	6,78
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	5,93	6,03	6,11	6,09	6,16	6,24	6,28	6,23	6,21	6,26	6,29	6,30	6,30	6,29	6,28	6,27
„ 6%	"	—	—	6,55	—	—	—	—	—	7,10	7,12	7,12	7,13	7,13	7,14	7,15	7,15
„ 7%	"	—	—	7,33	—	—	—	—	—	7,96	7,97	7,97	7,97	7,98	7,98	7,98	7,98
Call money New York	"	4,000	4,167	4,000	3,833	3,458	3,667	3,509	3,500	6,917	7,792	6,300	7,083	6,833	7,458	6,550	6,208
Privatdiskont London	"	4,323	4,331	4,313	4,313	4,318	4,339	4,339	4,339	4,188	4,281	4,323	4,370	4,380	4,396	4,422	4,375
„ Zürich	"	3,375	3,313	3,375	3,438	3,438	3,438	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375
„ Amsterdam	"	3,594	3,531	3,938	4,438	4,719	4,469	4,438	4,469	4,469	4,344	4,250	4,375	4,408	4,438	4,375	4,375
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R. je \$	4,1984	4,1945	4,1906	4,1865	4,1878	4,1892	4,1929	4,1894	4,1948	4,1987	4,2020	4,1990	4,1970	4,1978	4,1991	4,1987
London	"	20,43	20,42	20,41	20,39	20,40	20,40	20,43	20,43	20,34	20,36	20,38	20,37	20,35	20,36	20,36	20,36
Effektenkurse (Durchschn.)																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	151,3	151,9	149,7	145,0	137,9	135,5	128,1	123,1	150,7	151,4	148,9	146,9	144,6	144,9	144,7	147,1
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	144,1	145,1	142,9	138,6	132,4	131,9	125,2	126,2	140,8	141,7	139,9	138,3	136,7	136,4	138,1	138,7
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	131,1	130,4	129,2	126,4	122,3	121,7	118,0	119,5	134,7	135,0	133,5	132,8	132,3	132,3	132,8	133,6
Gesamt-Aktien	"	141,7	142,1	140,2	136,3	130,5	129,6	123,6	124,8	141,1	141,8	139,9	138,5	137,1	137,0	137,9	139,0
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁵⁾	1913=100	130,7	130,5	131,7	132,8	133,4	134,7	134,9	135,3	131,7	131,6	130,4	129,9	128,4	127,4	126,5	127,4
Großhandelsindexziffer (gesamt)	"	139,9	139,8	139,9	139,9	139,4	139,3	140,0	140,3	139,8	140,4	140,5	140,4	139,8	140,0	140,2	140,3
Agrarstoffe	"	139,1	138,5	138,5	137,6	135,8	135,5	137,1	137,7	133,7	135,1	135,3	135,2	133,6	134,6	135,2	135,4
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	134,1	134,1	134,1	134,1	133,9	134,0	134,4	134,1	133,4	133,5	133,5	133,4	133,3	133,1	133,1	133,4
Industrielle Fertigwaren	"	151,4	151,8	152,4	153,2	154,0	154,0	154,1	154,8	159,5	159,9	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0
Produktionsmittel	"	130,7	130,8	130,9	131,0	131,0	131,1	131,2	132,3	133,2	133,6	133,6	133,5	133,6	133,6	133,6	133,6
Konsumgüter	"	167,1	167,6	168,7	170,0	171,3	171,3	171,3	171,7	175,5	175,9	176,1	176,2	176,2	176,1	176,1	176,1
Großhandelsindex U. S. A.	"	145,5	145,5	146,2	146,2	145,0	145,2	145,7	145,9	150,2	150,1	150,4	149,6	148,9	148,1	147,7	147,7
(Fisher)	"	135,2	134,3	135,0	135,3	134,9	134,8	135,9	134,3	130,6	130,6	130,6	131,5	131,5	131,6	131,1	131,1
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt.	je 1000 kg	211,3	235,8	238,8	215,8	217,9	235,7	236,5	242,4	210,1	203,0	203,8	209,5	205,8	205,8	202,5	202,2
Rinder, Lebendgewicht	je 50 kg	53,9	54,3	52,7	51,8	53,7	54,2	52,8	53,7	50,1	48,3	46,5	48,9	45,9	47,8	49,4	47,0
la Kern- u. Stahlschrott, Essen	je t	59,50	59,50	59,50	59,50	59,50	59,50	59,50	59,50	55,50	55,50	55,00	55,00	55,00	54,75	54,75	54,75
Mittellebhe, ab Essen oder Dillingen ⁶⁾	"	150,55	149,85	149,85	149,15	148,45	148,30	147,85	148,20	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00
Baumwolle, New York loco	cts je lb	21,80	21,38	21,09	20,57	20,74	21,04	20,38	19,95	19,22	19,28	19,38	19,96	19,81	19,52	19,35	19,70
Weizen, r. w., New York loco	je 60lbs	139,46	141,40	146,08	145,05	146,61	149,27	147,73	148,50	163,21	163,19	162,28	160,17	155,67	154,88	155,35	158,83